

# Früher in den Ruhestand

Geschäftsbericht der AHV: Immer mehr entscheiden sich für den Rentenvorbezug

**VADUZ – Immer mehr Arbeitnehmer wählen den vorzeitigen Ruhestand und die meisten aller Renten werden ins Ausland überwiesen. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Pensionist den Ruhestand unter Palmen geniesst.**

• Holger Franke

Die liechtensteinische Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) hat die 200 Millionen-Franken-Schallmauer durchbrochen, soviel zahlte die AHV im vergangenen Jahr an Rentenzahlungen, dies geht aus dem nun vorliegenden Geschäftsbericht hervor. Auffallend: der grösste Teil der Rentenbezüger wohnt im Ausland. Nur 39,1 Prozent der Empfänger lebt in Liechtenstein.

Auch wenn der ein oder andere der übrigen rund 60 Prozent seinen wohlverdienten Ruhestand vermutlich tatsächlich unter Palmen verbringt, ist dies dennoch nicht der Regelfall. Vielmehr spiegelt diese im internationalen Vergleich ungewöhnliche Situation den liechtensteinischen Arbeitsmarkt mit all seinen Pendlern wider. Die im Ausland wohnhaften Personen verfügen in aller Regel über keine lückenlose Versicherungsdauer in Liechtenstein, da sie einen Teil ihrer Versicherungsdauer in anderen Staaten haben. Dies erklärt, weshalb die ausgerichteten Rentenbeträge ins Ausland deutlich tiefer sind, als die Inlandzahlungen (s. Kasten).

## Mehr Rentner

Zugenommen hat im vergangenen Jahr erneut die Zahl der Leistungsempfänger. Waren dies im Jahre 2007 noch 13 416 Personen, nahm der Rentenbestand um satte 5,1 Prozent auf nun 14 105 Personen zu. Dieser neue Rekordwert macht einmal mehr den viel zitierten demografischen Wandel sichtbar, der langfristig zum Handeln zwingen wird. Nicht ohne Grund ist eine Ar-



**Insgesamt gingen im vergangenen Jahr 949 Altersrentenanträge bei der AHV ein, davon wählten 584 Personen den Rentenvorbezug. 310 von ihnen entschieden sich für einen Vorbezug um 4 Jahre.**

beitsgruppe der Regierung bereits damit beauftragt worden, Massnahmen zur langfristigen Sicherung der AHV zu erarbeiten. Kurzfristig seien keine Massnahmen notwendig, betonen die Verantwortlichen immer wieder. Auch nicht, nachdem die AHV im vergangenen Jahr mit einem Verlust von 140 Millionen Franken den grössten Verlust ihrer Geschichte eingefahren hat (das «Volksblatt» berichtete am Donnerstag exklusiv). Denn unter dem Strich bleiben grosse Reser-

ven. Selbst wenn niemand mehr Beiträge einbezahlen würde – die Reserven würden für mehr als 10 Jahre ausreichen – eine wahrlich komfortable Situation.

## Deutlich mehr Frühpensionisten

Komfortabel scheint auch die Situation für die Frührentner zu sein – zumindest deutet der deutliche Anstieg derer, die sich für den Vorruhestand entschieden haben, darauf hin. Aktuell geniessen 6 von 10 Personen ihren Ruhestand ein

wenig früher. Waren dies im Jahr 2007 noch rund 4600 Personen, nahm der Anteil um 13,1 Prozent auf nun rund 5200 Personen zu. Im Vergleich zu den insgesamt rund 14 100 Bezügerinnen von Altersrenten ist dies ebenfalls ein beachtlicher Anteil. Zu beachten ist dabei, dass aktuell noch nicht alle Vorbezugsrentnerinnen überhaupt einen Vorbezug um 4 Jahre (ab Alter 60) wählen können – das Frauenrentenalter wird erst per 2009 auf 64 Jahre angehoben.

## GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DER AHV-RENTENZAHLUNGEN

	2004	2005	2006	2007	2008	2008 in Franken
Liechtenstein	69,7 %	68,8 %	68,5 %	68,3 %	68,0 %	136 653 082
Österreich	18,1 %	18,3 %	18,4 %	18,3 %	18,2 %	36 774 703
Schweiz	7,5 %	7,9 %	8,0 %	8,1 %	8,4 %	16 828 369
übriges Ausland	4,7 %	5,0 %	5,1 %	5,3 %	5,4 %	10 810 875
<b>Total</b>						<b>201 067 029</b>